

Produktesummenbudgets 2017

Basel, im November 2016

An den Bürgergemeinderat der Stadt Basel

In Anwendung von § 9, Ziff. 4, des Gemeindegesetzes vom 17. Oktober 1984 legt der Bürgerrat gemäss § 11, Ziff. 3c, und § 14, Abs. 2, Ziff. 6, der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel vom 22. Oktober 1985 dem Bürgergemeinderat die Produktesummenbudgets 2017 des Bürgerspital Basel, des Bürgerlichen Waisenhauses, der Zentralen Dienste sowie der Christoph Merian Stiftung vor.

Namens des Bürgerrates

Der Präsident:

Dr. Stefan Wehrle

Der Bürgerratsschreiber:

Daniel Müller

Bedeutung der Produktesummenbudgets

Bis und mit dem Jahr 2005 wurden jährlich „klassische“ Budgets auf der Basis früherer Budgets und Rechnungsabschlüsse erarbeitet und gegen Ende Jahr durch die Parlamente verabschiedet. Diese stellten die kreditrechtliche Grundlage dar, welche die Exekutive und die Verwaltung ermächtigten, die entsprechenden Mittel zu verwenden. Diese Budgets zeichneten sich durch viele Zahlen aus, die kaum mit den konkreten Leistungen in einen Zusammenhang gebracht werden konnten.

Mit Inkrafttreten der teilrevidierten Bürgergemeindeordnung (neues Führungsmodell) wurden die Leistungen und deren Wirkungen in den Vordergrund gestellt und mit den damit verbundenen Kosten in einen Zusammenhang gebracht. Mit anderen Worten: Es soll jederzeit ersichtlich sein, dass der Abbau von Leistungen weniger, zusätzliche Bestellungen (mehr Leistung) mehr kosten. Diese neue politische Steuerung erfolgt nicht mehr jährlich gegen Ende Jahr, sondern durch mehrjährige Leistungsaufträge mit Produktgruppen und Globalkrediten als Einheit. Die Globalkredite sind gemäss § 2c. Abs. 2 Gemeindeordnung die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Diese Leistungsaufträge werden als Einzelvorlagen durch den Bürgergemeinderat beschlossen und unterliegen je dem fakultativen Referendum. Sie stellen die kreditrechtliche Grundlage für die Verwendung der Mittel dar und haben einen hohen politischen Stellenwert.

Das kantonale Gemeindegesetz sieht zwingend vor, dass alle gemeinderechtlichen Körperschaften *jährlich* ein Budget beschliessen. Um dieser Vorgabe nachzukommen, beschliesst der Bürgergemeinderat jährlich die Produktesummenbudgets. Dies ist der Zusammenzug aller im nächsten Jahr aufgrund der bereits beschlossenen Leistungsaufträge anfallenden Nettoaufwendungen. Es handelt sich dabei um eine Gesamtschau der im Folgejahr zu erwartenden produktebezogenen „finanzrelevanten“ Aktivitäten der Bürgergemeinde. Da die einzelnen Nettokredite im Rahmen der einzelnen Leistungsaufträge erlassen werden (Einzelgeschäfte unter Vorbehalt des fakultativen Referendums), können die entsprechenden Beschlüsse nicht im Rahmen der Beschlussfassung über die jährlichen Produktesummenbudgets in Wiedererwägung gezogen werden. Der Bürgergemeinderat ist beim Beschluss der Produktesummenbudgets an seine Beschlüsse zu den Leistungsaufträgen gebunden. Es handelt sich bei den Produktesummenbudgets um einen Gesamtüberblick und nicht um die Rechtsgrundlage, welche die Institutionen, die Christoph Merian Stiftung und die Zentralen Dienste zu Ausgaben ermächtigt.

Der Bürgergemeinderat wird weiterhin jährlich den Lohnbeschluss zu fällen haben. Werden Lohnerhöhungen gewährt, welche in den Globalkrediten nicht enthalten sind, müssen diese als Folge des Lohnbeschlusses entsprechend erhöht werden. Dabei gilt es § 2f. der Gemeindeordnung zu beachten, wonach die Finanzierung des entsprechenden Mehraufwandes nachzuweisen ist.

Fazit: Die vorliegenden Produktesummenbudgets vermitteln eine Gesamtschau der im nächsten Jahr anfallenden Aufwendungen. Dieser Zusammenzug erfolgt aufgrund der Vorschriften des übergeordneten Rechts und stellt kein zusätzliches Steuerungsinstrument der Bürgergemeinde dar. Die politische Einflussnahme auf die einzelnen Leistungsaufträge erfolgt nicht im Rahmen der Beschlussfassung der Produktesummenbudgets. Die jährlichen Produktesummenbudgets haben einen untergeordneten politischen Stellenwert. Immerhin können diese als Standortbestimmung während der mehrjährigen Leistungsaufträge dienen und auch interessante Informationen zuhänden künftiger Beschlüsse über Leistungsaufträge geben.

Bürgerspital Basel

Produktesummenbudget 2017

Vorgängig zu den individuellen Kommentaren der einzelnen Produktesummenbudgets werden die wesentlichen Sachverhalte zusammengefasst, welche sich im Zeitpunkt der Budgeterstellung (September 2016) mehr oder weniger stark auf alle Produkte auswirken.

- Gemäss übereinstimmenden Beschlüssen des Bürgerrats sowie des Verwaltungsrats des Felix Platter-Spitals soll der Betrieb der Reha Chrischona, (Produkt 1.1 - Medizinische Rehabilitation) per 1. April 2019 in das Felix Platter-Spital integriert werden. Für die Umsetzung wird im Januar 2017 eine gemeinsame Projektorganisation unter Federführung des Felix Platter-Spitals eingesetzt. Die finanziellen Auswirkungen der mit diesem Entscheid einhergehenden Reorganisationsmassnahmen im Bürgerspital Basel (zentrale Verwaltung) wie auch der zunehmenden Betriebsführungsrisiken (Belegung / Personal) und der Wertkorrekturen (Immobilien und Einrichtungen) in der Reha Chrischona sind im heutigen Zeitpunkt nicht quantifizierbar und deshalb im vorliegenden Budget auch nicht enthalten
- Die meisten Erträge im Bürgerspital Basel basieren auf vertraglichen Grundlagen (Leistungsvereinbarungen mit Kantonen, Invalidenversicherungen und Krankenkassen) und weisen durch Plafonierungen und Normierungen (Benchmarking) von Tarifen und Beiträgen, teils auch von Plätzen, ein eingeschränktes Entwicklungspotential auf. Die Verhandlungen über Leistungen bzw. deren Abgeltungen über Tarife und Beiträge sind, ausgenommen Produktgruppe 1 - Rehabilitation, noch nicht abgeschlossen. Aus den noch laufenden Verhandlungen werden keine allgemeinen bzw. teuerungsbedingten Tarif- und Beitragserhöhungen erwartet. In Bezug auf die Lohnentwicklung wird dem Bürgergemeinderat analog dem Vorjahr vorgeschlagen, dass hierfür die Ergebnisse der Mitarbeitergespräche massgebend sein sollen.
- Es wird davon ausgegangen, dass sich die allgemeinen Kosten (exkl. Personal) in ihrer Entwicklung tendenziell stabil verhalten. Mehrkosten verursachen demgegenüber notwendige Investitionen zur Erneuerung der Informationstechnologie (vergleiche dazu Bericht Nr. 2119, welcher am 20. September 2016 vom Bürgergemeinderat genehmigt wurde).
- Im Jahr 2013 hatte der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Bürgerspital Basel den Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1973 samt seinen Nachträgen per Ende des Jahres 2013 gekündigt. Im Jahr 2014 haben die Parteien in einen Nachtrag 3 zum Abtretungsvertrag eine Einigung über das weitere Vorgehen erzielt. Der Nachtrag 3 und damit auch der zugrunde liegende Abtretungsvertrag enden per 31. Dezember 2016 endgültig. Die vom Kanton Basel-Stadt über Jahrzehnte geleisteten Grundpauschalen, welche in den Jahren 2015 und 2016 jeweils noch CHF 0.7 Mio. betragen, entfallen ab dem Jahr 2017 ersatzlos. Erste kompensierende Baurechtszinserlöse für Parzellen auf dem Areal „BaseLink“ in Allschwil sind voraussichtlich ab dem Jahr 2019 zu erwarten. Der den vorangegangenen Globalbudgetperioden (2011 – 2013, 2014 – 2016) jeweils zugrunde gelegte Vermögensertrag von CHF 6.5 Mio. p.a. wird deshalb für die Periode 2017 – 2019 auf CHF 6.0 Mio. p.a. reduziert.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die gesetzlich und vertraglich vorgegebenen Rahmenbedingungen die Erlös- und Kostenentwicklungen in den einzelnen Produktgruppen nach wie vor in engen Grenzen halten und diese im (frühen) Zeitpunkt der Budgeterstellung in vielen Fällen noch nicht abschliessend bekannt sind. Im betrieblichen Bereich stehen den erwarteten Kostensteigerungen gemäss vorliegendem Budget 2017 keine entsprechenden Mehrerlöse gegenüber. Der Wegfall der Grundpauschale aus dem Abtretungsvertrag im Umfang von CHF 0.7 Mio. reduziert den Vermögensertrag zudem nachhaltig. Das Bürgerspital Basel muss deshalb in allen Produktgruppen weiterhin geeignete Massnahmen definieren und umsetzen, um seine Leistungen noch besser, aber auch effizienter zu erbringen.

Die vorliegenden Produktesummenbudgets weisen zusammen mit den Sonderrechnungen ein Unternehmensergebnis von CHF 3.0 Mio. aus und erfüllen die Vorgaben des Globalbudgets 2017 – 2019, welches mit einem Ergebnis von insgesamt CHF 1.7 Mio. p.a. prognostiziert. Diese Ergebnisse resultieren aus erwarteten Mehrerträgen aus den Sonderrechnungen in der Höhe von CHF 1.1 Mio. (Produktesummenbudget: CHF 7.1 Mio. / Globalbudget 2017 – 2019: CHF 6.0 Mio. p.a.) und leicht tiefer veranschlagten Defiziten in den Betrieben in der Höhe von CHF 0.2 Mio. (Produktesummenbudget: CHF - 4.1 Mio. / Globalbudget 2017 – 2019: CHF - 4.3 Mio. p.a.).

Anmerkung:

Das Globalbudget 2017 – 2019 gilt vorbehältlich der noch ausstehenden Genehmigungen durch den Bürgerrat bzw. Bürgergemeinderat.

Produktgruppe 1 - Medizinische Rehabilitation

	Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
Budget 2017	-18'666'000	18'499'000	-167'000	167'000	0
Kompetenz gemäss bewilligtem Global- budget 2017 – 2019	-18'700'000	18'500'000	-200'000	200'000	0

Das vom Bürgerrat bewilligte Globalbudget (Nettokredit CHF 200'000 p.a.) wird eingehalten.

Bis zur geplanten Betriebsübergabe an das Felix Platter-Spital per 1. April 2019 wird die Reha Chrischona durch das Bürgerspital Basel im bisherigen Rahmen weiter geführt. Dies stellt eine beachtliche Herausforderung dar. Nebst den ohnehin stetig zunehmenden Anforderungen an die Behandlung der Patientinnen und Patienten und den üblichen Schwankungen bei den Zuweisungen aus den Spitälern ist mit derzeit noch nicht bekannten direkten und indirekten Auswirkungen im Hinblick auf die Integration in das Felix Platter-Spital zu rechnen. In welchem Ausmass sich diese Sachverhalte in den kommenden knapp 2 ½ Jahren auf die Jahresrechnungen auswirken werden, ist im heutigen Zeitpunkt nicht prognostizierbar. Die damit einhergehende Erlösreduktionen und / oder Kostensteigerungen sind im vorliegenden Budget deshalb nicht enthalten. Sollten sich markante Veränderungen (z.B. Belegungseinbrüche oder Personalabgänge) ergeben, müsste diesen mit zeitnahen und geeigneten operativen Massnahmen begegnet werden.

Dem Betriebsjahr 2017 wird eine Bettenauslastung von 93 % zugrunde gelegt. Diese basiert auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre. Als Folge der zunehmenden Behandlungsbedürftigkeit der meist älteren Patienten in der Rehabilitation wird der Aufwand, vor allem im Bereich Personal und medizinischer Bedarf, tendenziell zunehmen. Den sich daraus ergebenden Mehrkosten kann in diesem Produkt mit einer leichten Erhöhung der Tarifierlöse pro Pflgetag begegnet werden. Die entsprechenden Tarifverhandlungen mit den Krankenversicherern sind zum Zeitpunkt der Budgeterstellung mehrheitlich abgeschlossen.

Produktgruppe 2 – Betreuung Betagte

	Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
Budget 2017	-48'466'000	46'009'000	-2'457'000	2'457'000	0
Kompetenz gemäss bewilligtem Global- budget 2017 – 2019	-48'500'000	46'000'000	-2'500'000	2'500'000	0

Das vom Bürgerrat bewilligte Globalbudget (Nettokredit von CHF 2'500'000 p.a.) wird eingehalten.

Für den Bereich stationäre Betreuung liegen im Moment der Budgeterstellung weder der neue Rahmenvertrag für die Basler Alters- und Pflegeheime noch der Einzelvertrag für die Pflegewohnheime des Bürgerspitals für die Jahre 2017 ff. in einer definitiven Fassung vor. Anpassungen in den Bereichen „Pflegeeinstufung“ und „Liegenschaftsbeiträge“ sind vorgesehen, führen in der Umsetzung aus heutiger Sicht aber nicht zu namhaften Ergebnisverbesserungen.

Die massgeblichen Kostentreiber in diesem Bereich finden sich beim Personal (kantonale Richtwertvorgaben zu Stellenprozenten beim Pflege- / Betreuungspersonal sowie bürgergemeindegenspezifische Vorgaben zu Lohneinstufungen / -entwicklungen) und im Bereich Büro- / Verwaltungsautomation (Anpassung der Informationstechnologie an heutige Anforderungen). Sie können mit den seit Jahren stagnierenden Tarifentwicklungen oft nicht vollumfänglich kompensiert werden und erhöhen deshalb den Druck auf das Betriebsergebnis vergleichsweise stark.

Für den Bereich teilstationäre und ambulante Betreuung besteht mit dem Kanton Basel-Stadt für das Tagespflegeheim „Lindenhof“ eine Leistungsvereinbarung für eine Laufzeit von 2016 bis 2019. Die vereinbarten Tarife für das Jahr 2016 gelten für die gesamte Vertragsdauer; es sind keine Anpassungen vorgesehen.

Mit den seit Mitte 2013 erzielten Belegungszahlen von durchschnittlich 16 Plätzen wird das Angebot mit bewilligten 22 Plätzen ungenügend ausgelastet. Nebst einer allgemeinen Verlagerungstendenz zu alternativen Angeboten (Spitex / Wohnbegleitung etc.) wurde die Betriebsführung auch durch die Rochadesituation Alterszentrum Weiherweg (2014 / 2015) sowie den Umbau des Lindenhofs (2016) erschwert.

Für die Produkte bzw. Angebote in der Produktgruppe 2 bestehen zurzeit keine Rücklagen, welche zur Reduktion von Betriebsverlusten verwendet werden könnten.

Produktgruppe 3 - Integration

	Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
Budget 2017	-63'625'000	62'097'000	-1'528'000	1'528'000	0
Kompetenz gemäss bewilligtem Global- budget 2017 – 2019	-63'700'000	62'100'000	-1'600'000	1'600'000	0

Das vom Bürgerrat bewilligte Globalbudget (Nettokredit von CHF 1'600'000 p.a.) wird eingehalten.

Die mit dem Kanton Basel-Stadt als Standortkanton des Bürgerspitals abgeschlossene Leistungsvereinbarung für das begleitete Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente läuft Ende 2016 aus. Die Neuverhandlungen über eine Leistungsvereinbarung für das Jahr 2017 sind im Moment der Budgeterstellung noch im Gange.

Im Bereich der begleiteten Arbeit sind nebst den Aufwendungen für den Personalsupport, den Betreuungsdienst sowie die Schulung der Mitarbeitenden mit Rente auch die anteiligen Aufwendungen und Erträge der massgeblich mit der Begleitung dieser Menschen mit einer IV-Rente betrauten Betriebe im Bürgerspital enthalten.

In Bezug auf die Finanzierung erfolgt per 1. Januar 2017 eine Umstellung von der Objektbezogenheit (Angebot) auf die Subjektbezogenheit (Bedarf). Mittelfristig streben die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit der neuen Finanzierungsmethodik auch eine institutionsübergreifende Angleichung von Tarifen auf der Basis von Normkosten an. In welchem Umfange sich diese Umstellungen auf die Erlöse und damit auch die Entwicklung dieses Produkts auswirken werden, ist offen.

Die mit der 5. IV-Revision angestrebte Reduktion von Rentenbeziehenden, die demografische und gesundheitliche Entwicklung der künftig „verbleibenden“ IV-Rentner sowie deren Abgeltung auf Basis des individuellen Betreuungsbedarfs stellen grosse Herausforderungen dar. Diesen muss mit weiterentwickelten eigenen Angeboten oder auch Angebotsübernahmen und mit der Anpassung der Kostenstrukturen begegnet werden.

Im Bereich der Eingliederungsmassnahmen sind nebst den Aufwendungen für Eingliederungsmassnahmen wie Casemanagement, Schulung sowie Wohnen auch die anteiligen Aufwendungen und Erträge der mit der Durchführung der Ausbildungen, Abklärungen und Integrationsmassnahmen betrauten Betriebe im Bürgerspital enthalten.

Der Vertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), vertreten durch das IV-Kontraktmanagement Nordwestschweiz, gilt nur noch bis Ende 2016. Der Vertrag für das Jahr 2017 steht noch aus. Es wird erwartet, dass die bisherigen Tarife unverändert bleiben werden.

Die Umsetzung der Massnahmen aus der 5. IV-Revision eröffnet auch den Weg für neue Angebote und einer Diversifizierung des bestehenden Leistungsangebots. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die letzten IV-Revisionen unter anderem auch zum Ziel hatten, Mehrleistungen bei

gleichzeitiger Kostenreduktion zu erzielen, was wiederum den Effizienzdruck auf die Leistungserbringer erhöht.

Für das Jahr 2017 wird von einer stabilen Belegung der bisher angebotenen Plätze für Eingliederungsmassnahmen ausgegangen. Dies wird unter anderem dadurch erreicht, als die von der IV nicht belegten Plätze zunehmend auch Dritten zur Verfügung gestellt werden (Spezieller Bedarf der Sozial- und Justizbehörden des Kantons Basel-Stadt).

Allfällige Überschüsse in den einzelnen Produkten bzw. Angeboten werden spezifischen Rücklagenkonten zugewiesen und können für mögliche künftige Verluste verwendet.

Beilage
Produktgruppen

1 Produktgruppe – Rehabilitation

Unternehmen	Bürgerspital Basel			
Produktgruppe 1	Rehabilitation			
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerspital führt eine Klinik zur Rehabilitation von kranken Menschen			
Kundinnen und Kunden	Patientinnen und Patienten vorwiegend aus der Region Nordwestschweiz			
Zielsetzung	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte	
	a) Die Patientinnen und Patienten empfehlen die Reha Chrischona weiter	Zufriedenheitsgrad aller ausgetretenen Patientinnen und Patienten, gemessen mit der „Mecon-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen	
	b) Die medizinischen Leistungen sind erfolgreich	Grad des Rehabilitationserfolgs gemäss FIM-Code	>= 90% der behandelten Patienten verlassen die Klinik mit einem besseren Wert	
	c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit)	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 200'000 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	= CHF 0	
Dauer	2017 – 2019 (3 Jahre)			
<small>GLOBALBUDGET (P.A.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.</small>				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-18'700'000	18'500'000	-200'000	200'000	0

¹⁾ Es wird ein Vermögensertrag (=Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6.0 Mio. p.a. budgetiert.

2 Produktgruppe – Betreuung Betagte

Unternehmen	Bürgerspital Basel			
Produktgruppe 2	Betreuung Betagte			
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerspital Basel betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen für die Betreuung und Pflege von betagten Menschen			
Kundinnen und Kunden	Pflege- und betreuungsbedürftige vorwiegend betagte Menschen aus dem Kanton Basel-Stadt sowie aus umliegenden Kantonen			
Zielsetzung	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte	
Betreuung und Pflege von Betagten	a) Die vom Kanton vorgegebenen Qualitätsanforderungen sind erfüllt	„qualivista“ Qualitätsüberprüfung (Fremd- und Selbsteinschätzung)	>= 90%	
	b) Die angebotenen stationären Plätze in den Alterszentren sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 98%	
Teilstationäre und ambulante Betreuung von betagten Menschen	a) Die Kundinnen und Kunden fühlen sich in der Tagesbetreuung und in der ambulanten Betreuung wohl	Zufriedenheitsgrad der Kundinnen und Kunden und gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen	
	b) Die angebotenen Tagesplätze sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 95%	
	c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit)	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 2'500'000 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	= CHF 0	
Dauer	2017 – 2019 (3 Jahre)			
<small>GLOBALBUDGET (P.A.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.</small>				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-48'500'000	46'000'000	-2'500'000	2'500'000	0

¹⁾ Es wird ein Vermögensertrag (=Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6.0 Mio. p.a. budgetiert.

3 Produktegruppe – Integration

Unternehmen		Bürgerspital Basel		
Produktegruppe 3		Integration		
Beschreibung des Angebots		Das Bürgerspital Basel betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen – im Bereich Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente – im Bereich Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente – zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen		
Kundinnen und Kunden		– IV-Stellen aller Kantone – Menschen mit einer IV-Rente – Personen, die sich in einer IV-Massnahme befinden – Sozial- und Justizbehörden des Kantons Basel-Stadt – Menschen, die sich in einer Vollzugsmassnahme der Justiz befinden		
Zielsetzung		Ziel	Indikatoren	Soll-Werte
Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente		a) Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Wohnhäusern wohl	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen in den beteiligten Institutionen
		b) Die angebotenen stationären Wohnplätze sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 98%
Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente		a) Die mit den Mitarbeitenden mit Rente (MmR) vereinbarten Ziele sind erreicht	Anteil der Mitarbeitenden mit vollumfänglicher Zielerreichung aus den geführten Mitarbeitergesprächen (MmR)	>= 70%
		b) Das vertraglich vereinbarte Stundenkontingent wird ausgeschöpft	Ausschöpfungsgrad des zur Verfügung stehenden Stundenkontingentes	>= 100%
Durchführung Eingliederungsmassnahmen		a) Die mit den Zuweisern in den Aufträgen vereinbarten Ziele sind erfüllt	Zielerreichungsquote	>= 80%
		b) Die im Bürgerspital angebotenen Plätze für berufliche Massnahmen sind belegt Die im Bürgerspital angebotenen stationären Wohnplätze für Personen in einer Eingliederungsmassnahme sind belegt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 90%
			Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 90%
		c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit)	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 1'600'000 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	= CHF 0
Dauer		2017 – 2019 (3 Jahre)		
<small>GLOBALBUDGET (P.A.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.</small>				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-63'700'000	62'100'000	-1'600'000	1'600'000	0

¹⁾ Es wird ein Vermögensertrag (=Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6.0 Mio. p.a. budgetiert.

Bürgerliches Waisenhaus

Übersicht Budget 2017 Gesamteinstitution

Gesamt	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2017	8'491'000	8'253'000	- 238'000	29'000	- 209'000
Globaldbudget 2017- 2020	8'632'000	8'268'000	- 364'000	31'000	- 333'000

Für das Jahr 2017 wurde ein neuer Leistungsauftrag verbunden mit einem neuen Globalbudget für die Zeit von 2017 bis 2020 erarbeitet. Eine detaillierte Darstellung der vorgenommenen Anpassungen kann dem Bericht zum Leistungsauftrag für das Bürgerliche Waisenhaus entnommen werden.

Das Budget 2017 wurde sehr stark angelehnt an das Globalbudget 2017-2020. Die wesentliche Abweichung ist die Reduktion der Personalaufwendungen, die sich im Vergleich zum Globalbudget ergibt. Mit dem Budget 2017 legt das Bürgerliche Waisenhaus zum ersten Mal ein negatives Budget vor. Dies ist in erster Linie darin begründet, dass der Kanton Basel-Stadt in den nächsten vier Jahren die Belegungsschwankungsreserven deutlich abbauen will.

Parallel zum Leistungsauftrag mit der Bürgergemeinde wurde/wird eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für die Jahre 2017 - 2020 für Produktgruppe Pädagogik– Stationäre Dauerbetreuung (Heim) ausgehandelt. Die im Budget 2017 aufgenommenen Zahlen widerspiegeln den aktuellen Stand der Leistungsvereinbarungs-verhandlungen mit dem Kanton. Da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist es möglich, dass noch Anpassungen vorgenommen werden müssen. Auch die Genehmigung der Vereinbarung mit dem Kanton, betreffend der Beteiligung an den Sanierungskosten der Gebäude der Produktgruppe Kultur, ist noch ausstehend. Die ins Budget 2017 aufgenommenen Zahlen basieren auf dem aktuellen Stand der Gespräche.

Produktesummenbudgets

1.1 Produktegruppe „Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim)“

Produktegruppe 1 Pädagogik - Heim	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2017	7'156'000	6'955'000	- 201'000	-	- 201'000
Globaldbudget 2017- 2020	7'280'000	6'955'000	- 325'000	-	- 325'000

Die Gründe für das deutlich negative Ergebnis sind im Wesentlichen:

- Der Kanton kalkuliert mit einer Reduktion der Belegungsschwankungsreserven von jährlich CHF 450'000. Dank einer etwas besseren Auslastung gehen wir davon aus, dass der Abbau im 2017 auf rund TCHF 200 reduziert werden kann.
- Die Saläre der in der PG1 tätigen Sozialpädagogen wurden angepasst. Diese Anpassungen sind noch provisorisch und befristet, da sie von der Leistungsvereinbarung und von der Genehmigung durch die Bürgergemeinde abhängig sind.
- Ausser den Löhnen der Sozialpädagogen wurden die Löhne in der neuen Leistungsvereinbarung auf dem Stand von 2011 eingefroren. Dies erfolgt vor dem Hintergrund, dass sich durch die Personalfuktuation das Lohnniveau theoretisch immer auf der gleichen Höhe hält. Da im Bürgerlichen Waisenhaus gerade im Verwaltungs- und Gastrobereich die Mitarbeitenden eine erfreulich lange Verweildauer haben, werden sich aber in diesem Bereich Mehrkosten gegenüber der Leistungsvereinbarung ergeben.

Bei der Erstellung des Budgets 2017 wurde von den folgenden Auslastungen ausgegangen:

- Wohngruppen 95% (Leistungsauftrag 90%)
- Durchgangsgruppe 90% (Leistungsauftrag 85%)
- Wohnexternat 95% (Leistungsauftrag 90%)

Was die Platzzahlen betrifft, hat sich einzig beim Wohnexternat eine Erhöhung ergeben. Wenn man die Entwicklung in den letzten Jahren betrachtet, zeigt sich die sehr grosse Nachfrage nach diesem Angebot:

- Leistungsvereinbarung 2008-2011 5 Plätze
- Budget 2012 und Leistungsvereinbarung 2012-2016 8 Plätze
- Budget 2013 12 Plätze
- ab Budget 2014 16 Plätze
- ab Leistungsvereinbarung 2017-2020 18 Plätze

1.2 Produktgruppe „Pädagogik – Ergänzende Angebote“

Produktgruppe 2 Pädagogik - Ergänzende Angebote	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2017	1'243'000	1'214'000	- 29'000	29'000	-
Globaldbudget 2017- 2020	1'260'000	1'229'000	- 31'000	31'000	-

Die **Familienergänzende Tagesbetreuung** besteht aus den folgenden Elementen:

- Tagesschulangebot für das Theodorschulhaus (Primarstufe)
- Mittagstisch **Wettstein** (Schulhaus Thomas Platter Wettstein + Theodor)
- Tagesferien

Das Tagesschulangebot für das Theodorsschulhaus wird strukturiert und finanziert über eine Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Tagesstrukturen des ED des Kantons Basel-Stadt. Dieser Vertrag sieht vor, dass aufgrund der Anmeldungen resp. der Belegung jährlich ein Budget festgelegt wird. Die Auslagen können im Rahmen des Budgets (+5%) in Rechnung gestellt werden. Sind die Ausgaben kleiner, dürfen nur die effektiven Kosten verrechnet werden. Eine mögliche Überschreitung ist mit dem ED abzusprechen. Somit ist für dieses Produkt eine ausgeglichene Rechnung sichergestellt.

Der Mittagstisch Wettstein verfügt über eine separate Leistungsvereinbarung, im Rahmen welcher die Abgeltung durch Tagespauschalen geregelt ist. Zudem werden in den Sportferien sowie in den ersten drei Wochen der Sommerferien insgesamt während vier Wochen Tagesferien angeboten, die jeweils von 15 Kindern besucht werden.

Das **Arbeitstraining / Time-out**, das von Mitarbeitenden im Allgemeinen Dienst und der Küche angeboten wird, bietet Jugendlichen die Möglichkeit zur Mitarbeit in den Bereichen Schreinerei, Garten, Abwärtsdienste, Reinigung und Küche. Die Finanzierung läuft einerseits über eine Projektvereinbarung für Jugendliche, die im Heim platziert sind. Das Angebot steht aber auch Jugendlichen offen, die zuhause leben und für eine befristete Zeit eine Tagesstruktur benötigen. Auch hier wird eine Tagespauschale (zurzeit CHF 135,-/Tag) in Rechnung gestellt.

1.3 Produktegruppe „Kultur“

Produkt 3.1 Kultur	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2017	92'000	84'000	- 8'000	-	- 8'000
Globaldbudget 2017- 2020	92'000	84'000	- 8'000	-	- 8'000

Die in dieser Produktegruppe anfallenden Erträge und Aufwendungen stammen in erster Linie aus den Vermietungen der historischen Räumlichkeiten für verschiedenste Veranstaltungen. Auf der Einnahmenseite sind dies die Mieterträge und auf Aufwandsseite die Leistungen wie Administration, Reinigung, Technischer Dienst sowie kleinere Reparaturarbeiten, die es zu berücksichtigen gilt.

Mehr als das operative Geschäft beschäftigt die Verantwortlichen des Bürgerlichen Waisenhauses die Beschaffung der notwendigen Mittel für die Sanierung der historisch wertvollen Gebäudeteile. Zurzeit liegt ein Vertragsentwurf vor, der das Kostensplitting zwischen Kanton und Waisenhaus regelt. Von Seiten des Bürgerrates liegt die entsprechende Genehmigung vor. Beim Kanton ist das Genehmigungsverfahren noch am Laufen und es ist offen, ob es bis Ende des Jahres abgeschlossen werden kann.

Beilage
Produktgruppen

2017 - 2020

Unternehmen	Bürgerliches Waisenhaus		
Produktgruppe (PG1)	Pädagogik - Stationäre Dauerbetreuung (Heim)		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerliche Waisenhaus betreibt unterschiedliche Angebote sozialpädagogischer Dauerbetreuung zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Angebot beinhaltet eine Durchgangsgruppe und Wohngruppen auf dem WaisenhausAreal sowie Wohngruppen und Betreutes Wohnen (Wohnexternat) ausserhalb des Areals.		
Kundinnen und Kunden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die vorübergehend nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können und im Rahmen sozialpädagogischer, stationärer Betreuung professionelle Unterstützung, individuelle Förderung und Schutz benötigen. 2. Fachstelle Jugendhilfe Basel-Stadt 3. Zuweisende Stellen 4. Sorgeberechtigte / Herkunftsfamilien 		
Politische Zielsetzung	Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der stationären Dauerbetreuung (Heim) auf der Grundlage von Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.		
Zielsetzung	<u>Ziele</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>SOLL-Werte</u>
	Persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Integration der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen einer individuellen Förderplanung	Dokumentation der gesamten Fallführung inkl. Empfehlung und Einschätzung beim Austritt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vollständiger Nachweis der qualitativen Leistungsziele aus der Leistungsvereinbarung 2. Positive Beurteilung durch die Fachstelle Jugendhilfe im Controllinggespräch
	Das sozialpädagogische Betreuungsangebot entspricht dem Bedarf der zuweisenden Stellen	Auslastungsgrad der Angebote	Auslastungsquoten: DG: 85% WG: 90%

	Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktgruppe selbst	Ausgeglichene Rechnung nach Auflösung von Belegungsschwankungsreserven in Höhe von CHF 450'000	>= 0
Dauer	2017 – 2020 (4 Jahre)		

Globalbudget 2017 / 2018 / 2019 / 2020 CHF				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zu-/Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
7'280'000	6'955'000	-325'000	0	-325' 000

2017 - 2020

Unternehmen	Bürgerliches Waisenhaus		
Produktgruppe (PG2)	Pädagogik - Ergänzende Angebote		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerliche Waisenhaus führt, neben der stationären Dauerbetreuung, ergänzende ambulante und teilstationäre Angebote für die Betreuung, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es können weitere, in die Angebotspalette passende, Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.		
Kundinnen und Kunden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 2. Fachstelle Jugendhilfe / Fachstelle Tagesstrukturen 3. Zuweisende Stellen 4. Sorgeberechtigte / Herkunftsfamilien 5. Schulen 		
Politische Zielsetzung	Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der familien- und schulergänzenden Tagesbetreuung und dem Arbeitstraining/Time-out auf der Basis von Leistungs- oder Projektvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt. Es fördert mit diesen Angeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Chancengleichheit und Integration für Kinder und Jugendliche. Auf neue gesellschaftliche Bedürfnisse wird mit innovativen Angeboten und Lösungen reagiert.		
Zielsetzung	<u>Ziele</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>SOLL-Werte</u>
	Familien- und schulergänzende Tagesbetreuung Schülerinnen und Schüler erhalten eine ausgewogene Mittagmahlzeit und pädagogische Unterstützung im Rahmen der Hausaufgaben- und der Freizeitbetreuung	Auslastungsgrad Jahrescontrolling Ausgeglichene Rechnung	>= 64 Plätze (Tagesstruktur) >= 14 Plätze (Mittagstisch) >= 15 Plätze (Tagesferien) Positive Beurteilung durch die Fachstelle Tagesstrukturen und die Leitung des Schulstandortes >= 0

	Arbeitstraining/Time-out Sicherung einer Tagesstruktur Überbrückung bei (temporärem) Verlust des Schul-, Praktikums- oder Ausbildungsplatzes Stabilisierung des stationären Aufenthalts	Auslastungsgrad Evaluation des Projekts durch die Begleitgruppe KJD/BWH Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss aus dem Liegenschaftserfolg in Höhe von CHF 31'000	>= 80% Positive Beurteilung durch die Fachstelle Jugendhilfe >=0
Dauer	2017 – 2020 (4 Jahre)		

Globalbudget 2017 / 2018 / 2019 /2020 CHF				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zu-/Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
1'260'000	1'229'000	-31'000	31'000	0

2017 - 2020

Unternehmen	Bürgerliches Waisenhaus			
Produktegruppe (PG3)	Kultur			
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerliche Waisenhaus befindet sich in den historischen Gebäuden eines ehemaligen Kartäuserklosters. Aufgrund des Alters und der geschichtlichen und kulturellen Werthaltigkeit sowie der Unterschützstellung der Gebäude bedeutet dies einen Mehraufwand hinsichtlich der Kosten für Unterhalt, Erhalt und Sanierung. Gleichzeitig verursacht die öffentliche Zurverfügungstellung der Gebäude auch direkte Kosten (wie Reinigung, Personal, Administration etc.). Der Waisenhausbetrieb kann aufgrund der finanziellen Zuwendungen sowie der Erträge aus Vermietungen für den ordentlichen Unterhalt aufkommen. Mittel- und langfristige Sanierungen im Sinne der Erhaltung des Waisenhauses als Kulturgut sind nur mit finanziellen Zuwendungen durch Dritte möglich.			
Kundinnen und Kunden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bürgergemeinde 2. Kanton 3. Bevölkerung 4. Tourismus 5. Kulturinteressierte 			
Politische Zielsetzung	Die Produktegruppe Kultur erbringt denkmalpflegerische Leistungen an den historischen Gebäuden und Ausstattungen der Liegenschaften Theodorskirchplatz 7 und trägt somit wesentlich zum Erhalt von kulturell wertvollen Liegenschaften innerhalb des Kantons Basel-Stadt bei. Das Kulturgut wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.			
Zielsetzung	<u>Ziele</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>SOLL-Werte</u>	
	Gebäude Sicherstellung der kulturellen Werthaltigkeit der Gebäude des Bürgerlichen Waisenhauses Basel	Baulicher Zustand und kulturhistorischer Wert der Gebäudesubstanz	Umsetzung der mit der Denkmalpflege festgelegten Unterhaltsplanung	
	Finanzierung der Sanierungsmassnahmen	Finanzierungsgrad durch Dritte / Kanton	>= 75%	
Dauer	2017 – 2020 (4 Jahre)			
Globalbudget 2017 / 2018 / 2019 / 2020 CHF				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zu-/Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
92'000	84'000	-8'000	0	-8'000

Zentrale Dienste

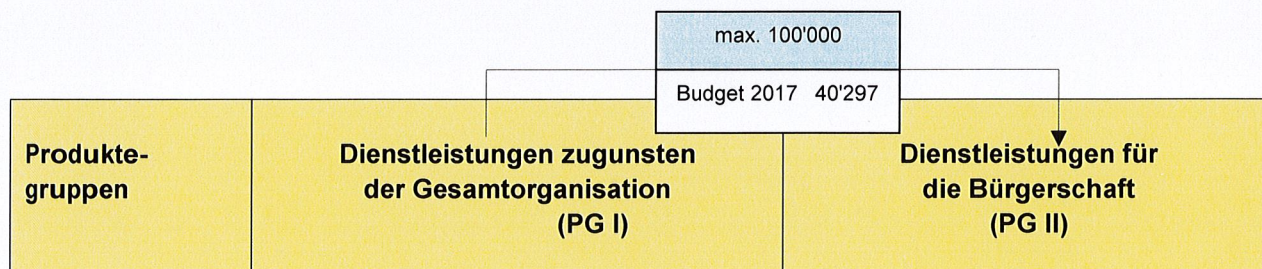
I. Übersicht Budget 2017 Gesamtbetrieb

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Budget 2017	7'172'000	7'301'200	129'200
Kompetenz gemäss bewilligtem Globalbudget 2015 bis 2017	7'100'000	7'200'000	100'000

Vorliegendes Budget basiert auf dem Leistungsauftrag für die Produktgruppen und Produkte der Zentralen Dienste für die Jahre 2015 bis 2017.

Die Zentralen Dienste rechnen für das Jahr 2017 bei einem Aufwand von CHF 7'172'000 und einem Ertrag von CHF 7'301'200 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 129'200. Diese anhaltende Entwicklung hin zu einer gefestigten Ertragssituation ist für die langfristige Sicherung der finanziellen Eigenständigkeit der Zentralen Dienste notwendig. Zudem wird damit das dem Bürgergemeinderat beantragte Globalbudget für die Jahre 2015 bis 2017, welches einen Ertragsüberschuss von jährlich CHF 100'000 vorsieht, planmässig eingehalten.

II. Übersicht Produktgruppen mit Finanzfluss



III. Produktesummenbudgets 2017

1. Produktgruppe "Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation" (PG I)

	Aufwand	Ertrag	Saldo	Abfluss zur Finanzierung*	Ergebnis
Budget 2017	6'503'703	6'673'200	169'497	- 40'297*	129'200
Globalbudget 2015-2017	6'450'000	6'600'000	150'000	- 50'000* (maximal -100'000)	100'000

* Abfluss zur Finanzierung der Produktgruppe „Dienstleistungen für die Bürgerschaft“

Für die Produktgruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“ (PG I) wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 129'200 gerechnet; folglich wird der im Leistungsauftrag (2015-2017) beantragte Nettokredit von $\geq 100'000$ planmässig eingehalten.

Für diesen budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 129'200 sind im Wesentlichen folgende Faktoren massgebend:

- Hohe Auslastung bei den Mietliegenschaften (seit 2011 über 98.5%).
- Tiefe Fremdkapitalzinsen.
- Gegenüber dem Vorjahr tiefere Instandhaltungskosten im Stadthaus.

2. Produktgruppe "Dienstleistungen für die Bürgerschaft" (PG II)

	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zufluss zur Finanzierung*	Ergebnis
Budget 2017	668'297	628'000	- 40'297	40'297*	0
Globalbudget 2015-2017	650'000	600'000	- 50'000	50'000* (maximal 100'000)	0

* Zufluss zur Finanzierung aus der Produktgruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“

Die Zahl der vom Kanton an die Bürgergemeinde weitergeleiteten Gesuche von ausländischen Bürgerrechtsbewerbenden pendelte sich von Januar 2012 bis September 2016 bei durchschnittlich 37 Gesuchen pro Monat ein. Unter der Voraussetzung, dass weiterhin ähnlich viele Gesuche pro Monat vom Kanton überwiesen werden, kann dieses Geschäft bei einer „normalen“ Sitzungskadenz der Einbürgerungskommission sowie gleichbleibender Gebühren voraussichtlich kostendeckend betrieben werden. Allerdings wird auch aufgrund einer gewissen Budgetvorsicht davon ausgegangen, dass für den Ausgleich des Ergebnisses dieser Produktgruppe der gemäss Definition der Produktgruppen mögliche Zufluss zur Finanzierung aus der Produktgruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“ bis maximal CHF 100'000 im Umfang von CHF 40'297 in Anspruch genommen werden muss.

Beilage
Produktgruppen

Zentrale Dienste

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Beschreibung des Angebots

Unternehmen	Zentrale Dienste		
Produktgruppe	Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation (PG I)		
Beschreibung des Angebots	<p>Die politischen Organe führen die Bürgergemeinde; dabei werden sie von den Zentralen Diensten als Stabsstelle unterstützt.</p> <p>Im Einzelnen umfasst dies v.a. die Erbringung der für die Unterstützung der Führung der Gesamtorganisation notwendigen Dienstleistungen, die Erarbeitung der für die Entscheidungsfindung erforderlichen Grundlagen und die Bereitstellung der für die Aufgabenerfüllung der politischen Organe notwendigen Infrastruktur. Zudem erbringen die Zentralen Dienste für die Institutionen bzw. die Christoph Merian Stiftung zentrale Dienstleistungen</p> <p>Die Zentralen Dienste bewirtschaften das ihnen zugeordnete Vermögen einschliesslich der Waldungen. Sie führen einen eigenen Forstbetrieb.</p> <p>Sie sorgen durch eine geeignete Anlage des Vermögens sowie durch andere Erträge für die Finanzierung dieser Leistungen. Sie besorgen die für die Verwaltung von Stiftungen und Fonds, welche der Bürgergemeinde zugeordnet sind, notwendigen Geschäfte sowie die für die Wahrnehmung deren Aufsicht erforderlichen Obliegenheiten.</p> <p>Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.</p>		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgergemeinderat inklusive Kommissionen • Bürgerrat mit Ausschüssen • Institutionen / Christoph Merian Stiftung • Stiftungsrätinnen und -räte / Destinatäre • Weitere an den Leistungen Interessierte 		
Politische Zielsetzungen	Die Zentralen Dienste erbringen als zentrale Stabstelle qualitativ hochstehende Leistungen, gewährleisten das Funktionieren der Unternehmensführung, stellen den Informationsfluss sicher, sorgen für die Einhaltung der demokratischen Regeln und unterstützen die Präsentation der Gemeinde nach aussen.		
Betriebliche Zielsetzungen	Ziel	Indikatoren	SOLL-Werte
	Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden	<p>Erkenntnisse der Aufsichtskommission vor allem im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts</p> <p>Agenda / Pendenzenliste mit allfälligen Anliegen der Aufsichtskommission</p> <p>Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden</p>	<p>Positive Beurteilung durch die Aufsichtskommission anlässlich der jährlichen Aussprache oder in der Berichterstattung an das Parlament.</p> <p>Regelmässige Erfassung und zeitnahes Abarbeiten allfälliger Pendenzen</p> <p>Schriftliche Reklamationen werden vom zuständigen Leitungsausschuss behandelt; keine gerechtfertigten schriftlichen Re-</p>

			klamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet
	Die Zentralen Dienste sorgen durch eine ausgewogene und weit-sichtige Finanzpolitik dafür, dass stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben vorhanden sind	Ertragsüberschuss nach Abfluss von jährlich bis maximal CHF 100'000 zur Finanzierung der Produktgruppe „Dienstleistungen für die Bürgerschaft“	>=100'000
	Zufriedenheit beim Personal	Kündigungsbedingte Fluktuationsrate Jährliches MAG	<10% p.a. Überwiegend positives Feedback der Mitarbeitenden
Dauer	2015 bis 2017 (3 Jahre)		

Globalbudget ¹				
Aufwand	Ertrag	Saldo	Abfluss zur Finanzierung*	Ergebnis
6'450'000	6'600'000	150'000	- 50'000	100'000

* Abfluss zur Finanzierung der Produktgruppe „Dienstleistungen für die Bürgerschaft“

¹ Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit wird während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten.

Zentrale Dienste

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Beschreibung des Angebots

Unternehmen	Zentrale Dienste		
Produktgruppe	Dienstleistungen für die Bürgerschaft (PG II)		
Beschreibung des Angebots	<p>Die Zentralen Dienste sorgen für eine reibungslose und speditive Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche, bieten weitere Produkte zur Förderung der Einbürgerungen und Integration an und erbringen weitere Dienstleistungen für die Bürgerschaft sowie für die Einwohnerinnen und Einwohner. Sie unterstützen die politischen Organe bei der Wahrnehmung der Obliegenheiten der Oberaufsicht über die Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel und setzen sich für eine gute Zusammenarbeit mit diesen ein.</p> <p>Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.</p>		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgergemeinderat und Bürgerrat • Einbürgerungskommission • Bürgerrechtsbewerbende • Bürgerinnen und Bürger / Einwohnerinnen und Einwohner • Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel 		
Betriebliche Zielsetzungen	Ziel	Indikatoren	SOLL-Werte
	Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden	Rückmeldung der Kundinnen und Kunden	Keine gerechtfertigten schriftlichen Reklamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet
	Die Bürgerrechtsbewerbenden sind mit der ordnungsgemässen Verfahrensabwicklung zufrieden	Umfrage über den Zufriedenheitsgrad der Leistungsempfängernden während der Laufzeit der Produktgruppe Durchlaufzeit der Gesuche	>90% der Befragten beurteilen die Leistungen positiv Zwischen Eingang und Prüfung durch das zuständige Organ bei der Bürgergemeinde liegen bei ordentlicher Erledigung maximal 6 Monate für Ausländerinnen und Ausländer und maximal 3 Monate für Schweizerinnen und Schweizer

	Die Einbürgerungskommission ist mit der Unterstützung durch die Zentralen Dienste bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zufrieden	Rückmeldungen anlässlich der Gesamteinbürgerungskommissionsitzungen Rückmeldungen Präsidium/ Statthalter-schaft Rückmeldung der Mitglieder der Einbürgerungskommission	Die Unterstützung durch die Zentralen Dienste wird positiv beurteilt Kritik und Anregungen werden ernst genommen
	Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanzieren die Zentralen Dienste diese Produktegruppe weitgehend selbst	Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus dem Vermögensertrag von maximal CHF 100'000 pro Jahr	>= 0
Dauer	2015 bis 2017 (3 Jahre)		

Globalbudget ²				
Aufwand	Ertrag	Saldo	Zufluss zur Finanzierung*	Ergebnis
650'000	600'000	- 50'000	50'000	0

* Zufluss zur Finanzierung aus der Produktegruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit wird während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten.

Christoph Merian Stiftung

1. Einleitung

Bei der Christoph Merian Stiftung wird in den Produktesummenbudgets der Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Stiftung erfasst. Im Unterschied zu den Institutionen der Bürgergemeinde wie zum Beispiel dem Waisenhaus wird bloss ein Teil des Reinertrages dargestellt. Die übrigen Teile des Reinertrages betreffen die Anteile der Einwohnergemeinde und der Christoph Merian Stiftung (Landerwerbs- und Baufonds). Der hier behandelte Anteil am Reinertrag der Christoph Merian Stiftung stammt aus dem Ergebnis des Vorjahres. Budgetiert und später im Reporting dargestellt werden dabei die Beträge, die voraussichtlich im Budgetjahr beschlossen werden. Zwischen dem Beschluss über den Beitrag und der Auszahlung wird es stets zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Im Stiftungswesen empfiehlt es sich oft, die beschlossenen Beträge in Tranchen und erst bei Erfüllung der Auflagen durch Empfänger auszubezahlen.

2. Produktesummenbudget der Christoph Merian Stiftung

Reinertrag Anteil Bürgergemeinde (in CHF)

Produktgruppe	Budget 2017	Kompetenz gem. Globalbudget (17-20)	Differenz B17 zu Globalbudget	Diff. in %
Unterstützung von Benachteiligten	2'625'000	2'625'000	0	0
Dialog und Zusammenleben	2'235'000	2'235'000	0	0
Natur und Gärten	500'000	500'000	0	0
Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde	440'000	440'000	0	0
Total	5'800'000	5'800'000	0	0

Diese für die Periode 2017-2020 neu definierten Produktgruppen wurden in der Sitzung des Bürgergemeinderates vom 20.9.2016 einstimmig gutgeheissen.

3. Kurzkomentar

Gemäss Budget wird die Christoph Merian Stiftung das Jahr 2016 mit einem Gewinn von CHF 10'921'000 abschliessen. Aufgrund der aus den Vorjahren noch nicht verwendeten Mittel der Bürgergemeinde-Intrade werden aber im Jahr 2017 dennoch die im Globalbudget geplanten CHF 5.8 Mio. zur Ausschüttung zur Verfügung stehen können.

Beilage
Produktgruppen

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Institution	Christoph Merian Stiftung								
Produktgruppe	Natur und Gärten								
Beschreibung des Angebots	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Finanzierung der folgenden zwei spezifischen Engagements:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Merian Gärten: Erhalt und Betrieb</u> Die Merian Gärten sind reicher botanischer Garten, historische Parkanlage und städtischer Erholungsraum zugleich. Die 18 Hektar grosse Anlage am Stadtrand von Basel ist öffentlich zugänglich und erreicht über 700'000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr. Seit 2010 werden die Gärten biologisch bewirtschaftet. • <u>Merian Gärten: Vermittlung und Veranstaltungen</u> Ein breites Vermittlungs- und Veranstaltungsangebot stärkt das Natur- und Gartenerlebnis der Besucherinnen und Besucher und bringt ihnen die Gärten kulturell, botanisch, ökologisch und emotional näher. 								
Kundinnen und Kunden	Erholungssuchende aller Altersgruppen insbesondere aus der Stadt und der Agglomeration Basel; Gartenliebhaber, Natur, Garten- und Pflanzeninteressierte; Kindergärten und Schulklassen.								
Politische Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt, Betrieb und Erneuerung der historischen Parkanlage als botanischer Garten und als Rückzugsraum für Mensch und Natur. • Erhalt und Entwicklung der botanischen Sammlungen und Naturwerte von nationaler und internationaler Bedeutung. • Fördern der Freude an den Gärten und der Achtung vor der Natur bei allen Besuchergruppen; Sensibilisierung für Naturthemen. 								
Zielsetzungen	<u>Ziel</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>Soll-Werte p.a.</u>						
	<p><u>Merian Gärten: Erhalt und Betrieb</u> Pflege, Unterhalt und Bereitstellung der Merian Gärten für die Öffentlichkeit als eine der vielseitigsten Gartenanlagen der Schweiz.</p> <p>Sicherstellung der Merian Gärten als Rückzugsort für Mensch und Natur.</p>	<p>Öffnungszeiten, Unentgeltlichkeit, Zugänglichkeit</p> <p>Bio-Zertifizierung, Stuserhalt der Naturschutzflächen</p>	<p>365 Tage offen und unentgeltlich zugänglich</p> <p>Erfolgreiche Biokontrolle, Halten des Knospe-Labels</p>						
	<p><u>Merian Gärten: Vermittlung & Veranstaltungen</u> Bereitstellen eines zielgruppenspezifischen Angebotes, das die Menschen für die Gärten begeistert und ihre Achtung vor der Natur fördert.</p>	<p>Qualitative Kontinuität bei den verschiedenen Angeboten ist sichergestellt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturbildung - Öffentliche Führungen und Kurse - Gartenkulturelle Veranstaltungen 	<p>Halten der Teilnehmerzahl</p>						
Betrag	<p>CHF 500'000 p.a. aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung mit folgenden Richtbeträgen je Produkt:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">- Merian Gärten: Erhalt und Betrieb</td> <td style="text-align: right;">CHF</td> <td style="text-align: right;">400'000</td> </tr> <tr> <td>- Merian Gärten: Vermittlung und Veranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">CHF</td> <td style="text-align: right;">100'000</td> </tr> </table>			- Merian Gärten: Erhalt und Betrieb	CHF	400'000	- Merian Gärten: Vermittlung und Veranstaltungen	CHF	100'000
- Merian Gärten: Erhalt und Betrieb	CHF	400'000							
- Merian Gärten: Vermittlung und Veranstaltungen	CHF	100'000							
Dauer	2017 bis 2020								

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Institution	Christoph Merian Stiftung		
Produktgruppe	Unterstützung von Benachteiligten		
Beschreibung des Angebots	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von Institutionen, der Finanzierung von Projekten und Erarbeitung von Grundlagen mit dem Ziel der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Lebenssituation von Benachteiligten und verletzlichen Gruppen • Partnerschaften mit Fokus Benachteiligte • Dringlichen sozialen Interventionen <p>Eine Schwerpunktsetzung erfolgt nach Vorliegen der Bedarfsanalyse und Abstimmung mit dem Kanton bis Dezember 2016.</p>		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Benachteiligte und verletzliche Gruppen wie: <ul style="list-style-type: none"> - Menschen mit Migrationshintergrund, Asylsuchende, Flüchtlinge, Sans Papiers - Kinder und Jugendliche - Benachteiligte ältere Menschen - Menschen, die von Armut, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung, Krankheit und/oder Gewalt betroffen sind • Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel 		
Politische Zielsetzung	Mit den aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS finanzierten Leistungen wird ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation der oben erwähnten Kundinnen und Kunden angestrebt.		
Zielsetzungen	<u>Ziel</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>Soll-Werte p.a.</u>
	Verbesserung der Lebenssituation von Benachteiligten und verletzlichen Gruppen.	Gemäss Indikatoren-Katalog im Rahmen der Bedarfsanalyse.	Nachweis der positiven Wirkungserzielung.
Betrag	<p>CHF 2'625'000 p.a. aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung mit folgenden Richtbeträgen je Produkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Lebenssituation Benachteiligter und verletzlicher Gruppen CHF 1'725'000 - Partnerschaften mit Fokus Benachteiligte CHF 700'000 - Dringliche soziale Interventionen CHF 200'000 		
Dauer	2017 bis 2020		

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Institution	Christoph Merian Stiftung						
Produktgruppe	Dialog und Zusammenleben						
Beschreibung des Angebots	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von Institutionen, der Finanzierung von Projekten und Erarbeitung von Grundlagen für</p> <ul style="list-style-type: none"> Partnerschaften mit Fokus Prävention Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes und Geschichte 						
Kundinnen und Kunden	Benachteiligte Menschen und verletzte Gruppen wie Kinder, Jugendliche und ältere Menschen; Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel; Basel-Interessierte im In- und Ausland.						
Politische Zielsetzung	Mit den aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS finanzierten Leistungen wird ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung des Zusammenlebens und Stärkung kinderfreundlicher Lebensräume angestrebt und der Erhalt der städtischen Kultur gefördert, die für die Identitätsstiftung von grosser Bedeutung ist.						
Zielsetzungen	<u>Ziel</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>Soll-Werte p.a.</u>				
	<p>Verbesserung des Zusammenlebens und Stärkung der Lebensräume der Kundinnen und Kunden.</p> <p>Unterstützung von Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes als Beitrag zur Identitätsfindung.</p>	Vergleiche Indikatoren-Katalog im Rahmen der Bedarfsanalyse.	Nachweis der positiven Wirkungserzielung.				
Beträge	<p>CHF 2'235'000 p.a. aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung mit folgenden Richtbeträgen je Produkt:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">- Partnerschaften mit Fokus Prävention</td> <td style="text-align: right;">CHF 1'825'000</td> </tr> <tr> <td>- Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes und Geschichte</td> <td style="text-align: right;">CHF 410'000</td> </tr> </table>			- Partnerschaften mit Fokus Prävention	CHF 1'825'000	- Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes und Geschichte	CHF 410'000
- Partnerschaften mit Fokus Prävention	CHF 1'825'000						
- Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes und Geschichte	CHF 410'000						
Dauer	2017 bis 2020						

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Institution	Christoph Merian Stiftung											
Produktgruppe	Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde											
Beschreibung des Angebots	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von eigenen sozialen und gemeinnützigen Projekten, wobei diese stiftungszweck- resp. testamentskonform sein müssen.</p> <p>Im Speziellen sollen folgende sozialen Handlungsfelder berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Beiträge des Bürgerrates • Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates • Wohlfahrtswaldungen 											
Kundinnen und Kunden	Soziale schwache Einwohnerinnen und Einwohner sowie die breite Bevölkerung der Region Basel.											
Politische Zielsetzung	Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation oben erwähnter Kundinnen und Kunden geleistet werden. Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölkerung wahrgenommen werden.											
Zielsetzung	<u>Ziel</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>Soll-Werte p.a.</u>									
	Muss von Bürgerrat und Bürgergemeinderat definiert werden.	Muss von Bürgerrat und Bürgergemeinderat definiert werden.	Nachweis der positiven Wirkungserzielung.									
Betrag	<p>CHF 440'000 p.a. aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung mit folgenden Richtbeträgen je Produkt:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">- Soziale Beiträge des Bürgerrates</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">CHF</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">100'000</td> </tr> <tr> <td>- Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates</td> <td style="text-align: right;">CHF</td> <td style="text-align: right;">200'000</td> </tr> <tr> <td>- Wohlfahrtswaldungen</td> <td style="text-align: right;">CHF</td> <td style="text-align: right;">140'000</td> </tr> </table>			- Soziale Beiträge des Bürgerrates	CHF	100'000	- Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates	CHF	200'000	- Wohlfahrtswaldungen	CHF	140'000
- Soziale Beiträge des Bürgerrates	CHF	100'000										
- Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates	CHF	200'000										
- Wohlfahrtswaldungen	CHF	140'000										
Dauer	2017 bis 2020											